



Mit Freude in die Zukunft gehen: neue Wege statt neue Straßen

St. Pölten, am 28. August 2021

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Sebastian Kurz,

zuerst erlaube ich mir, Ihnen nachträglich alles Gute zu Ihrem 35. Geburtstag zu wünschen.

Ich schreibe Ihnen in Vertretung von ca. 200 Personen, welche die Bürgerinnen- und Bürgerinitiative Landrettung St. Pölten unterstützen. Unsere Initiative entstand aus der Idee heraus, nicht gegen etwas zu sein, sondern neue Wege aufzuzeigen und mit Freude in die Zukunft zu gehen. Unser Hauptanliegen besteht darin, den ländlichen Räumen wieder mehr Wertschätzung entgegen zu bringen, die noch vorhandene Natur vor Verbauung zu schützen und somit dem Artensterben und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Mit Freude in die Zukunft gehen, das ist das, was bestimmt jeder gerne möchte. Nur fällt dieser Optimismus der jüngeren Generation immer schwerer - vor allem angesichts der drohenden Klimakatastrophe¹. Auch in Österreich wird die Spur der Verwüstung immer deutlicher. Hagel, Überflutungen, Hitzeperioden und sogar Tornados sind bereits auch in Österreich eher die Regel als die Ausnahme.

Mit einem Anteil von 30% der gesamt CO₂- Emissionen ist in Österreich der Verkehr ein riesiger Treiber des Klimawandels².

1 <https://at.scientists4future.org/2021/08/04/klimanotstand-14-000-wissenschaftlerinnen-weltweit-warnen-vor-unermesslichem-leid-es-ist-weiterhin-moeglich-sich-dem-appell-anzuschliessen/>

2 <https://www.umweltbundesamt.at/news210119/sektoren>

Über den CO₂- Ausstoß hinaus führt der motorisierte Individualverkehr zu großer Bodenversiegelung, sodass Überschwemmungen beinahe hausgemacht erscheinen.

Aus einer aktuellen Erhebung geht hervor, dass sich 64% der Österreicher einen Stopp von geplanten Straßenprojekten wünschen wenn es um den Schutz von Boden geht³.

„Gemäß Regierungsprogramm 2020 - 2024 soll die Flächeninanspruchnahme so gering wie möglich gehalten werden und der jährliche Zuwachs bis 2030 auf 2,5 ha pro Tag bzw. 9 km² pro Jahr sinken.“⁴ Jede Umsetzung weiterer großer Straßenprojekte konterkariert diese wichtigen Ziele.

Ich richte mich nun mit der Bitte an Sie, die von Frau Ministerin Gewessler geöffnete Tür hin zu einer verantwortungsvollen Verkehrs- und Klimapolitik nicht zuzustoßen, sondern mit Mut hindurch zu gehen und als VOLKSPartei das österreichische Volk vor der drohenden Katastrophe zu schützen. Große Veränderungen brauchen Zeit, was jedoch keine Zeit benötigt ist der Naturzerstörung durch große Straßenbauprojekte durch umgehendes und entschiedenes Einlenken ein Ende zu bereiten.

Eine Trendwende hin zu Rad, Bahn und zu Fuß gehen kann mit bestimmten Anreizen noch erreicht werden. JETZT ist es an der Zeit die geplanten Großprojekte abzusagen und den Weg zu bereiten für ein blühendes Österreich.

Hochachtungsvoll,



Hermann Fahrnberger

Landrettung.at | info@landrettung.at

3 <https://ooe.orf.at/stories/3117806/?fbclid=IwAR3Gx71hVsxR0PBvmBEDiLW66iXf3PmDKYAXaRAN-eLoHVUnxW8K58EtWpw>

4 <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>